



Lokale Agenda 21 – quo vadis?

Im Herbst fand ein erster Workshop mit dem Titel „Die Lokale Agenda 21 in Bayern - Erfolgsgeschichte oder Enttäuschung - 20 Jahre Engagement für eine nachhaltige Entwicklung?“ statt. Die Nachfolgeveranstaltung am 07.02. in Bamberg soll weitere Erkenntnisse zum Prozess liefern

3.432 Zeichen
76 Zeilen
ca. 60 Anschläge/Zeile
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten



Professor Dr. Manfred Miosga, Lehrstuhl für Stadt- und Regionalentwicklung der Universität Bayreuth

Unter der Leitung von Professor Dr. Manfred Miosga sollen am 07. Februar 2012 in Bamberg unter dem Titel „Die Lokale Agenda 21 in Bayern –Wie soll es weitergehen? Neue Wege für eine nachhaltige Entwicklung“ konkrete Perspektiven und Handlungsempfehlungen erarbeitet werden. Dazu sind alle Akteure im Bereich Nachhaltigkeit herzlich eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten (siehe unten).

Workshop:

**Dienstag 07. Februar 2012 von 13-17 Uhr
Geyerswörthstraße 5
96047 Bamberg**

Im Herbst 2011 fand der erste Workshop mit dem Titel „Die Lokale Agenda 21 in Bayern - Erfolgsgeschichte oder Enttäuschung? 20 Jahre Engagement für eine nachhaltige Entwicklung“ in Augsburg statt. Es wurden die Erfolge wie z.B. Langjährige Agenda-Prozesse, Etablierung von Bürgerbeteiligungsmethoden oder Bewusstseinsbildung für das Thema Nachhaltigkeit aber auch Hemmnisse der Lokalen Agenda 21 und des Engagements für eine nachhaltige Entwicklung diskutiert wie z.B. Komplexität des Themas, mangelnde politische Unterstützung, nachlassendes



Bürgerinteresse oder das Fehlen einer klaren Nachhaltigkeitsstrategie auf der Ebene des Freistaats Bayern.

Zum Hintergrund:

Seit mehr als 15 Jahren engagieren sich viele Bürgerinnen und Bürger in den Städten und Gemeinden gemeinsam mit Verwaltung und Räten für eine nachhaltige Entwicklung in Kommunen. Der Startschuss für dieses vielfältige Engagement fiel vor nun fast 20 Jahren mit der Vereinbarung der Agenda 21 auf der Konferenz für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen. Zeit, Bilanz zu ziehen!

In der bundesweiten Studie „RIO plus 20 vor Ort“ wird anlässlich des 20. Jahrestages der Konferenz für Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro das Engagement für eine nachhaltige Entwicklung auf lokaler Ebene (insbesondere Lokale Agenda 21) analysiert und bewertet. Die Universität Bayreuth beteiligt sich an dieser bundesweiten Untersuchung seines Instituts für Zukunftsstudien und Technologiebewertung mit einer Studie zu Bayern und Oberfranken.

Gefördert durch die Oberfrankenstiftung, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt, das Bundesumweltministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und das Umweltbundesamt sollen die Erfahrungen und Fortschritte aus 20 Jahren „Agenda 21“-Arbeit vor Ort in den Kommunen bilanziert, Hemmnisse lokalisiert und vor allem Erfolg versprechende Perspektiven für die zukünftige Umsetzung der „Agenda-Idee“ aufgezeigt werden. Die Agenda 21 wurde von der UNO als weltweites Handlungsprogramm für eine nachhaltige Entwicklung erarbeitet. Den Kommunen wird darin eine besondere Rolle zugeschrieben, da sie die staatliche Ebene sind, die den Menschen und den Wirtschaftsbetrieben am nächsten sind. Die Ziele der nachhaltigen Entwicklung sollen insbesondere auf der lokalen Ebene umgesetzt werden und das Bewusstsein dafür in der Bevölkerung geschaffen werden. Als ein Instrument spielt dabei die Bürgerbeteiligung eine besondere Rolle.

Für weitere Informationen zum Workshop und zum Projekt:

www.stadtregion.uni-bayreuth.de/de/news/index.html und www.izt.de/rio